

man an mich stellen könnte wegen meiner Abstimmung, sondern nur durch den Hinblick auf den Vortheil, das Wohl des Landes lasse ich mich leiten. Der Herr Abg. Dr. Pfeiffer mag andere Ansichten haben, die gönne ich ihm; aber ich werde meine Ansicht in dieser Beziehung niemals wechseln.

Abg. Dr. Pfeiffer: Ich muß thatsächlich berichten, daß ich in dieser Frage nicht nach meinem persönlichen Vortheile abstimme, da die Bahn weder in meiner Gegend, noch so gelegen ist, daß ich daran persönlichen Vortheil haben könnte; auch bin ich nicht Actionär.

Präsident Haberkorn: Ich habe auf die Anfrage des Herrn Abg. Stauß zu entgegnen, daß die größten unmittelbar berührten Orte Reibersdorf und Reichenau sind und daß namentlich letzterer Ort einer der bedeutendsten Fabrikorte der Lausitz ist. Was nun aber die Anfrage des Herrn Abg. Seiler anlangt, so kann ich darauf ruhig antworten: die Stadt Zittau ist bei der Löbau-Zittauer Eisenbahn wesentlich, jetzt noch mit einem Kapital von 142,500 Thalern betheilt und hat bis jetzt an dieser Bahn durch Verlust an Kapital und Zinsen weit über 200,000 Thlr. verloren, was wohl kaum eine andere Stadt Sachsens für sich als Opfer für eine Bahn wird anziehen können. Es kann daher wohl Jedermann ermessen, daß kein Vertreter der Stadt Zittau es wagen wird, einen Antrag zu stellen, von dem er fürchten mußte, daß er wesentlich diese Bahn beeinträchtigen könnte. Ich gebe vollständig zu und es ist auch heute und gestern hier ausgesprochen worden: jede neue Bahn beeinträchtigt und schädigt bestehende alte unter allen Umständen; ich gebe auch vollständig zu, daß eine gewisse Beeinträchtigung auch die Löbau-Zittauer Bahn treffen kann; ich lebe aber der Hoffnung, daß sowohl bei dieser von mir befürworteten, als auch bei der später zur Berathung kommenden Bahn unbedingt der Verkehr, welcher der Löbau-Zittauer Bahn auf der einen Seite entzogen wird, ihr auf der anderen Seite durch Zuwachs von anderen Orten und Richtungen her wieder zugewendet werden wird, und so, glaube ich, wird diese Bahn ausgeführt, so wird das, was auf der einen Seite vielleicht von Löbau her wegfällt, auf der anderen Seite von Zittau her wieder zuwachsen, und das Ende wird sein, daß die Löbau-Zittauer Bahn wenigstens nicht schlechter gestellt wird, als zeitlich. Ich glaube auch, daß eine bessere Rentabilität der Bahn dann stattfinden würde und könnte, wenn die Betriebskosten der Löbau-Zittauer Bahn nicht allzugroß wären. Nach den bisherigen Erfahrungen haben die Betriebskosten häufig bis 80 Procent betragen und dieser Umstand mag wohl auch in die Waagschale gefallen sein; wenn bis jetzt eine verhältnißmäßig niedrige oder beziehentlich gar keine Dividende hat gegeben werden können.

Abg. Sachße: Meine Herren! Sie werden sich erinnern an die Debatte am vergangenen Donnerstag und Freitag über die Linie Chemnitz-Leipzig und insbesondere über die Führung dieser Linie, ob sie über Burgstädt nach Borna und Leipzig oder über Limbach und Penig nach Borna und Leipzig gehen sollte. Bei dieser Debatte ist wiederholt ausgesprochen worden sowohl von Kammermitgliedern, als von der Staatsregierung und es ist auch im Berichte zu lesen, daß die Linie Limbach-Penig deshalb nicht könne bevormortet werden, weil sie zu sehr in die Verkehrssphäre der sächsisch-bayer'schen Bahn eingreife; das heißt mit anderen Worten, weil sie die sächsisch-bayer'sche Bahn in ihren Ueberschüssen beeinträchtige. Das ist wohl auch die Hauptursache gewesen, daß man die Linie Limbach-Penig abgeworfen und sich für Burgstädt entschieden hat. Heute sehen wir ganz andere Anschauungen. Ich will nicht näher darauf eingehen, ob es richtig ist, daß eine neue Linie die Verkehrssphäre der alten schädigen dürfe, es müsse jede Linie dies ruhig über sich ergehen lassen; das Gegentheil ist aber von der Kammer anerkannt worden. Nun hat die Linie Zittau-Liegnitz, die jetzt in der Debatte steht, diese Eigenschaft nicht so sehr an sich und gegen sich, als die dann zur Debatte kommende Linie Zittau-Görlitz; allein jene Frage ist bereits hier angeregt und bekämpft worden, so daß ich mich wohl für berechtigt halte, mich schon jetzt dahin auszusprechen, daß in Consequenz unserer Beschlüßfassung vom Donnerstag und Freitag die Linie Zittau-Liegnitz und Görlitz, weil sie die Verkehrssphäre der Linie Löbau-Zittau schädigt, meine Zustimmung nicht haben kann und auch jedenfalls die Zustimmung derjenigen Kammermitglieder nicht, die sich am Freitag für die Linie Chemnitz-Burgstädt erklärt haben.

Abg. Riedel: Ich will mir nur wenige Worte erlauben gegen den Vorredner. Ich glaube, die Bahnlinie, die hier in Frage kommt, von Zittau nach Liegnitz wird keineswegs in irgend einer Beziehung der Löbau-Zittauer Bahn Schaden; sie führt ihr nur Kohlenzufuhr aus dem großen Kohlenbecken Schlesiens zu, sowie auch Getreide, und eher wird durch diese Linie die Löbau-Zittauer Bahn an Verkehr gewinnen, als daß sie an derselben zehren würde.

Secretär Dr. Luth: Die Kammer wird kein Bedenken dagegen haben, daß der Herr Präsident zum dritten Male das Wort erhält.

Präsident Haberkorn: Ich kann annehmen, daß das, was der Herr Abg. Sachße sagte, sich vielleicht vorzugsweise auf mich bezogen hat; eine Antwort darauf kann ich ihm mit ruhigem Gewissen ertheilen und werde sie ihm nicht schuldig bleiben. Ich habe mich damals für die Linie Burgstädt-Borna und gegen die Linie Limbach-Borna deshalb entschieden, weil wir damals die Wahl zwischen zwei